

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

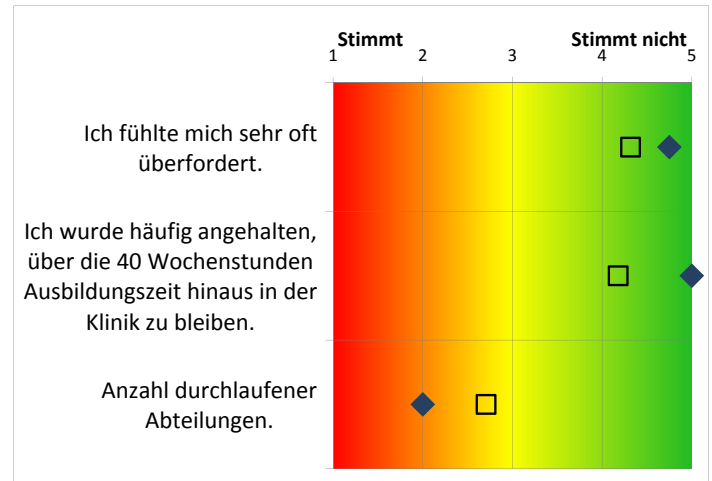
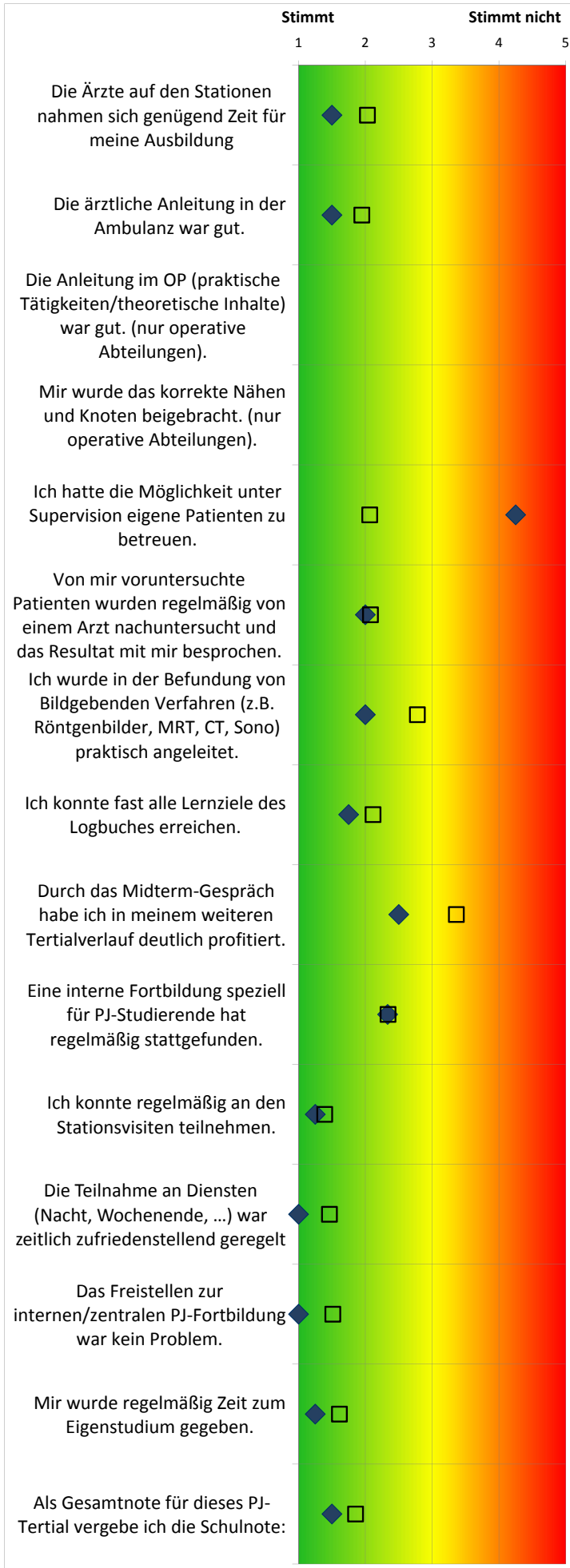
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

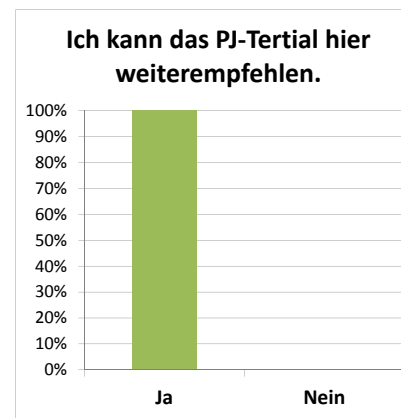
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 4

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	-	-	-	Dem Pjler mehr Möglichkeit geben, einen Patienten persönlich zu betreuen zusammen mit einem Therapeut
Student 2	super nettes Team, sowohl Ärzte als auch Psychologen! Man kriegt viel mit, auch wenn das eigenständige Arbeiten in diesem Fach schwierig ist.	Tolles Team, eigene Fortbildung	-	-
Student 3	sehr nettes Team, interessantes Fach	nette Atmosphäre (junges Team); Thematik; flexible Einteilung der Studientage; Ambulanztermine; Durchlaufen verschiedener Rotationen (je nach Wunsch)	kein Einblick in Psychotherapie; keine wirklichen Aufgaben bis auf BE, körperliche Untersuchung, Ausfüllen biografischer Anamnesebögen; keine Teilnahme an Supervisionen (auch Fallsupervisionen) möglich	Auch (je nach Patientenwunsch) Teilnahme an Therapiegesprächen zulassen. Bessere Einbindung der Pjler